

Erfahrungsbericht  
Auslandsjahr 2014/2015 an der University of Colorado Boulder

1. Bewerbung und Auswahlverfahren

Die Bewerbungsfrist für ein Auslandsjahr in den USA endet bereits am 1. November. Notwendige Unterlagen und Sprachnachweise (TOEFL, Empfehlungsschreiben, Leistungsnachweise und Motivationsschreiben) sollten daher bereits vor Ablauf der Frist beschafft werden. Für die Bewerbung bei Studium International empfehle ich zwei bis drei Empfehlungsschreiben und ein gutes TOEFL-Ergebnis über 100 Punkte, welches im Übrigen noch zusätzlich an die amerikanische Universität übermittelt werden muss. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, sich mehr als ein Original an die Heimatadresse schicken zu lassen.

Im Januar findet dann ein Bewerbungsgespräch statt, welches sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch geführt wurde. In diesem Gespräch wurde die Ernsthaftigkeit meines Anliegens überprüft. Zur Vorbereitung auf das Interview empfehle ich, sich über die Besonderheiten der Austauschhochschulen zu informieren. Das Gespräch dauert in etwa 30-45 Minuten. Die Zusage erfolgte dann glücklicherweise bereits einige Wochen später.

2. Visum, Krankenversicherung und Einreise

Obwohl das Semester in Boulder erst im August beginnt, gibt es bereits davor Einiges zu erledigen. Der Aufwand, alle Dokumente zu beschaffen, sollte nicht unterschätzt werden. Ich habe sehr früh angefangen, mit der Universität in Boulder Kontakt aufzunehmen und mich vorzustellen. Mit der zuständigen Betreuerin und der „Mutter“ des German Departments, Karen Hawley, stand ich ab Februar in ständigem Kontakt, wodurch ich immer frühzeitig über weiter benötigte Dokumente oder nächste Schritte informiert wurde.

Zunächst ist eine Bewerbung für das Masterprogramm in Germanistik an der University of Colorado notwendig. Keine Sorge, man ist bereits ‚akzeptiert‘, die Bewerbung an sich ist aus diesem Grund eher Formsache. Dennoch lohnt es sich, bereits bei der Onlinebewerbung die Empfehlungsschreiben, das

Motivationsschreiben und das TOEFL-Ergebnis hochzuladen, um ein späteres Nachreichen zu verhindern.

Nach der Onlinebewerbung und vielen Emails mit Karen habe ich dann per Email den „offer letter“ erhalten, welcher die Details meines Aufenthaltes enthält. Eine unterschriebene Kopie des Briefes muss anschließend nach Boulder gesendet werden. Ebenfalls bekam ich das „DS-2019“. Dieses Dokument beinhaltet alle notwendigen Informationen und Details und muss der amerikanischen Botschaft beim Visumantrag vorgelegt werden.

Anschließend gilt es, die notwendigen Dokumente für den Visumantrag zu sammeln: Einen aktuellen Reisepass, DS-2019, SEVIS Bezahlungsbestätigung (Homeland Security) und schließlich die offizielle Bewerbung für das Studentervisum J-1 über die Webseite des amerikanischen Konsulats. Für das Visum und alle notwendigen Dokumente ist mit etwa 300\$ Gebühren zu rechnen. Mein Botschaftsbesuch in Frankfurt dauerte lediglich einige Minuten.

Ist das Visum ausgestellt, muss man sich für Kurse einschreiben, Notfallkontakte und Heimatadresse bereitstellen und sich um eine Auslandsrankenversicherung kümmern. Ich entschied mich für eine Privatversicherung, man kann sich aber auch über die University of Colorado für ca. 1700\$ pro Semester versichern lassen. ACHTUNG: Solltet ihr privatversichert sein, so überprüft, dass eure Versicherung alle notwendigen Kosten abdeckt. Ein Informationsblatt wird euch von der Universität in Boulder mit weiteren Dokumenten gesendet.

Die Einreise nach Denver verlief problemlos. Ich empfehle, sich frühzeitig über kostengünstige Flüge zu informieren. Die Airline „Iceland Air“ bietet eine gute Alternative zu teureren Flügen und erlaubt zwei Gepäckstücke. Essen und der Großteil der Getränke sind jedoch kostenpflichtig. Vom Flughafen in Denver fährt jede Stunde (außer Nachts) der Bus „AB“ vom West-Terminal direkt nach Boulder. Das Busticket kostet 13\$ und die Busfahrer tragen kein Wechselgeld mit sich. Daher unbedingt passend bezahlen! Sobald ihr euer Busticket von der Universität habt, könnt ihr jedoch alle Busse nach Denver kostenlos nutzen.

Der Bewerbungsprozess für das Visum sowie die Beschaffung und das Ausfüllen aller Dokumente nimmt einige Zeit in Anspruch und kann in manchen Phasen anstrengend sein. Sollte nicht alles auf Anhieb funktionieren, braucht man sich letztlich dennoch keine Sorgen machen. Sowohl die Universität in Göttingen als auch

die Universität in Boulder sind für alle Situationen gerüstet und helfen jederzeit gerne aus!

### 3. Aufgaben und Finanzielles

Als Teaching Assistant und Student des Masterprogrammes muss man sowohl eigene Kurse unterrichten als auch Seminare des German Department besuchen. Im ersten Semester unterrichtet man in der Regel zwei eigene Deutschkurse; im zweiten Semester nur einen Kurs. Der eigene Unterricht dauert 50 Minuten und findet vier mal in der Woche statt. Korrekturen von Hausaufgaben, Tests, Aufsätzen sowie das Angebot einer wöchentlichen Sprechstunde sind Teil des Aufgabenbereiches eines Teaching Assistants und sind durchaus zeitintensiv. Zusätzlich muss man sich auch für Seminare vorbereiten, Hausaufgaben oder Essays verfassen. Als Lehrkraft des German Departments bekommt man ca. 2000\$ im Monat. Ich empfehle, beim Pflichttermin mit dem Steuerberater der Universität das Steuerabkommen zwischen der USA und Deutschland zu unterschreiben, um Steuerabzügen zu entgehen. So bekommt man von Beginn an das volle Gehalt und die jährlich fällige Steuererklärung wird aus diesem Grund auch leichter. Selbstverständlich benötigt ihr auch ein amerikanisches Bankkonto. Uneingeschränkt zu empfehlen sind hier Chase Bank und Wells Fargo, deren Bankautomaten in der ganzen Stadt zahlreich verfügbar sind. Zudem benötigt ihr nicht zwingend eine Sozialversicherungsnummer zum Eröffnen eines Kontos. Diese wird dann einfacher später nachgereicht.

### 4. Leben in Boulder und in Colorado

Boulder, als eine der schönsten und gebildetsten Städte der ganzen USA, und Colorado, einer der faszinierendsten und eindrucksvollsten Bundesstaaten, machen den Auslandsaufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die Stadt Boulder, ca. 40 Minuten von der Hauptstadt Denver entfernt, besitzt nicht nur einen großen und wunderschönen Campus, sondern weiß auch durch seine liebevoll gestaltete Einkaufsstraße „Pearl Street“ zu beeindrucken. Viele Bars, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten laden zu netten Abenden mit Freunden ein. Auch die Menschen in Boulder waren stets freundlichen und gaben mir das Gefühl, wirklich angekommen und willkommen zu sein. Außerhalb Boulders locken der Rocky

Mountain Nationalpark, Mesa Verde und zahlreiche andere Wandermöglichkeiten. Auch andere Bundesstaaten wie Utah, Wyoming oder Arizona sind nicht weit entfernt und bieten weitere atemberaubende Nationalparks. Der Aufenthalt in Colorado ist ein spektakuläres Naturereignis.